Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für die Amtsbezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach. 1839-1850

1847

15 (9.4.1847)

Visual Library

Wochenblatt

für die Amtsbezirke

Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

№ 15. Offenburg, den 9. April **1847.**

Bekanntmachungen.

Kork. (Das Befahren der Kinzigbrücke zu Neumühl betr.)

Nro. 3234. Die Kinzigbrücke zu Neumühl ist sehr schadhaft und kann von schwer geladenen Fuhrwerken ohne Gefahr nicht mehr befahren werden. Deßhalb wird diese Brücke für schwer geladene Fuhrwerke bis zu ihrer Wiederherstellung polizeilich gesperrt und das Befahren derselben mit schwer geladenen Fuhrwerken bei Strafe von drei Gulden untersagt.

Dieses wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Kork, den 25. März 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.
Exter.

Diebstahls-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und sämmtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf die Diebe und Besitzer der entwendeten Effecten zu fahnden.

Im Bezirksamt Wolfach.

Nro. 6616. In der Chaisen-Remise des Badeigenthümers und Großh. Posthalters Göringer zu Rippoldsau wurden vom 4. bis 30. v. M. mittelst Einsteigens entwendet:

1) Aus einem großen braunlackirten Reisewagen: Beide mit Pferdhaaren gefüllte Polster im Rücksitze des Wagens, von dunkelblauem feinem Tuche, jedes Polster 18″ lang, 1½″ breit, mit dunkel- und hellblauer Passepolirung und auf der obern Seite mit 6 s. g. Durchstich-Rosen versehen, — werth 10 fl. 48 kr.

2) Aus einem gelblackirten Omnibus: Das Polster auf dem vordern Sitze, von dunkelblauem mittelfeinem Tuche, 3′ lang, 1′ breit, — 4 fl. werth.

3) Aus dem Sitze eines Bernerwagens: Das Polster von hellblauem Tuche, 3′ lang, 1′ 3″ breit, — 5 fl. 24 kr. werth.

Im Bezirksamt Oberkirch.

Nro. 8816. Am 29. März wurden dem Franz Anton Panter von Mösbach die unten verzeichneten Gegenstände des Nachmittags aus seiner Wohnstube entwendet:

1) Ein Paar blau tuchene Hosen.
2) Ein schwarz seidenes Halstuch.
3) Drei Rasirmesser, wovon das eine ein weißes, die beiden andern zwei schwarze Hefte hatten.
4) Ein Guldenstück, zwei Sechskreuzerstücke und vier Kreuzer.

Nro. 8923. Am Sonntag den 28. März während des Vormittaggottesdienstes wurden dem Andreas Hollinger von Haslach durch Einsteigen eine einfache Flinte und eine Pistole entwendet. Die Flinte ist 3¼ Fuß lang, der Schaft geht nur bis zur Hälfte des Laufs, und in der Mitte des Schafts befindet sich ein messingener Ring, 1½ Zoll breit; an dem Gewehr ist ein Percussionsschloß. Die Pistole ist ca. 1 Fuß lang und ebenfalls mit einem Percussionsschloß versehen; über den Handgriff soll eine Fischhaut gezogen sein.

Gant-Edicte.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlaßvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen.

Aus dem Bezirksamt Wolfach:

[2] von Kinzigthal, an den in Gant erkannten Gutsbesitzer Joseph Harter, auf Mittwoch den 21. April d.J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben ihr Ansuchen um Auswanderungs-Erlaubniß eingereicht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden könnte.

Aus dem Oberamt Offenburg.

1) Von Goldscheuer:

Xaver Bietiger mit seiner Ehefrau und 5 minderjährigen Kindern,
Anton Beck mit seiner Ehefrau und 6 minderjährigen Kindern,
Georg Gruß " " " " 5 " "

2) von Kittersburg:

Georg Berl mit seiner Ehefrau und 2 minderjährigen Kindern,
Mathias Bernet mit seiner Ehefrau und 7 minderjährigen Kindern,
Johann Gut mit seiner Ehefrau und 8 minderjährigen Kindern,
Georg Klem mit seiner Ehefrau und 5 minderjährigen Kindern,
Joseph Ritter mit seiner Ehefrau und einem minderjährigen Kinde,
Nepomuk Schäfer mit seiner Ehefrau und 4 minderjährigen Kindern,
Andreas Wehrle mit seiner Ehefrau und 4 minderjährigen Kindern;

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

3) von Niederschopfheim:
Augustin Künzle, ledig;
4) von Bohlsbach:
Schuhmacher Michael Basler's Wittwe Maria Anna geb. Hettig mit 5 Kindern;
auf Dienstag den 20. April d. J., Morgens 8 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Rheinbischofsheim.

[3] Michael Hummel's Eheleute von Hohbün mit ihrer Familie, auf Freitag den 16. April d. J., Morgens 8 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Oberkirch.

Der ledige und volljährige Johann Hoferer von Ibach, auf Donnerstag den 15. April d. J., Vormittags 10 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Gengenbach.

[1] Peter Anna von Schwaibach, auf Samstag den 17. April d. J., Vormittags 9 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Achern.

Joseph Doll von Obersasbach und Jakob Traub von Sasbachried, auf Dienstag den 20. April d. J., Nachmittags 3 Uhr.

Rheinbischofsheim. (Schuldenliquidation.) No. 3567. Michael Heid von Muckenschopf, derzeit in Nordamerika sich aufhaltend, hat um Erlaubniß zur Auswanderung nachgesucht, weßhalb Schuldenliquidations-Tagfahrt auf

Mittwoch den 7. April d. J.,

Morgens 8 Uhr, anberaumt wird, wozu dessen Gläubiger mit dem Bedeuten vorgeladen werden, daß man ihnen sonst später zu ihrer Befriedigung nicht mehr verhelfen könne.

Rheinbischofsheim, den 16. März 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.
J. A. d. A.-V.:
Sachs.

Achern. (Gläubiger-Aufforderung.) No. 6653. Joseph Bechtel von Gamshurst ist schon vor einigen Jahren nach Amerika gereist und hat nun um Entlassung aus dem diesseitigen Staatsverbande und Ausfolgung seines Vermögens nachgesucht. Es werden daher Diejenigen, die eine Forderung an denselben zu machen haben, aufgefordert, solche am

Dienstag den 20. April d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, dahier anzumelden, andernfalls keine Rücksicht darauf genommen werden könnte.

Achern, den 26. März 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.
Bach.

Wolfach. (Gläubiger-Vorladung.) Nro. 5541. Zu Erhebung des Schuldenstandes des Lehengutbesitzers Anton Allgaier in St. Roman werden dessen Gläubiger auf Mittwoch den 14. April d. J., Morgens 8 Uhr, auf die hiesige Amtskanzlei vorgeladen.

Wolfach, den 20. März 1847.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.
Fernbach.

Oberkirch. (Aufgehobene Entmündigung.) No. 7677. Die gegen den Michael Walter von Stadelhofen unterm 15. März 1841 (Wochenblatt Nro. 12, 13 und 14) ausgesprochene Entmündigung wird hiermit wieder zurückgenommen und aufgehoben, und ihm die Selbstverwaltung seines Vermögens überlassen; was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Oberkirch, den 17. März 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.
Häfelin.

Achern. (Aufforderung.) Nro. 7031. Die bekannten gesetzlichen Erben des Norbert Geiser von Ottenhöfen haben auf dessen Verlassenschaft verzichtet, und die Wittwe desselben hat um Einweisung gebeten. Es werden deßhalb Diejenigen, welche bessere Ansprüche begründen wollen, aufgefordert, solche binnen 4 Wochen dahier anzumelden, widrigenfalls dem Ansuchen entsprochen würde.

Achern, den 30. März 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.
Bach.

Offenburg. (Verbot.) Nro. 1202. Wer sich erlaubt, in den Graben zwischen der Stadtmauer und dem Weg zur untern Mühle Schutt oder Raum zu werfen, wird mit 45 kr. Strafe belegt.

Offenburg, den 6. April 1847.

Das Bürgermeisteramt.
Rée. vdt. Huber.

Offenburg. (Retour-Briefe.) Die Aufgeber nachstehender dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der darauf haftenden Taxen ꝛc., hiemit aufgefordert.

1) Ed. Kölblin in Strasburg.
2) N. Willmann in Hochberg.
3) Samuel Haulett in Marseille.
4) J. Mährle in Strasburg.
5) Madame Schönwald in Malsch.
6) M. Bommer in Hamberg.
7) Conrad Bühler in Freiburg.
8) G. Buchholz in Welschsteinach.
9) L. Provence in Konstanz.
10) Stuhlmann in Ehrstein.
11) Fr. Braun in Schramberg.
12) Margaretha Schneider in Stachlenberg.
13) Hosp, Pfarrer in Unterkirnach.
14) U. Mäder in Niederwiehl.

Offenburg, den 2. April 1847.

Großherzogliches Post- und Eisenbahnamt.

Offenburg. (Die öffentliche Prüfung der Volksschulen betr.) Die Prüfung der hiesigen Volksschulen wird im Laufe der nächsten Woche in folgender Ordnung vorgenommen werden:

Dienstag den 13. April die Knabenschulen von Morgens 9 — 12 und Mittags 2 — 6 Uhr; am Schlusse dieser Prüfung findet die Vertheilung des Sahl'schen Stiftungspreises Statt.

Mittwoch den 14. April die Mädchenschulen von Morgens 9 — 12 und Nachmittags 2 — 6 Uhr.

Donnerstag den 15. April die Mädchen-Fortbildungsschule von 9 — 12 Uhr. Am Schlusse dieser Prüfung werden die Schülerinnen der Fortbildungsschule mit Ermunterungs-Preisen belohnt werden.

Indem wir sämmtliche Eltern der Schulpflichtigen und die Schul- und Jugendfreunde der hiesigen verehrlichen Einwohnerschaft hiemit auf das Freundlichste einladen, diesen Prüfungen anwohnen und sich von dem Gange des Unterrichtes sowohl, als den Fortschritten der Schuljugend durch eigene Anschauung überzeugen zu wollen, bemerken wir noch, daß alle Prüfungen der Knabenschulen in dem Schulsaale der III. Knabenklasse, und jene der Mädchenschule in dem untern Saale der Fortbildungsschule werden gehalten werden.

Offenburg, den 29. März 1847.

Der Schulvorstand.
J. N. Müller. Rée.

Kehl. (Brodlieferung.) Höherer Bestimmung zufolge soll die Brodlieferung für die hiesige Besatzung während der Monate Mai, Juni, Juli und August d. J. an den Wenigstnehmenden in Accord begeben werden. Hierzu ist Termin auf Donnerstag den 15. d. M., Vormittags 10 Uhr, in dem Bureau der unterzeichneten Dienststelle angesetzt, woselbst die Steigerungsliebhaber zur besagten Stunde sich einzufinden, die Lieferungsbedingungen zu vernehmen und ihre Angebote zu Protokoll zu geben eingeladen werden. Nachgebote bleiben unberücksichtigt.

Kehl, den 1. April 1847.

Großherzogl. Garnisons-Commandantschaft.

Offenburg. (Liegenschafts-Versteigerung.) Da bei der heute stattgehabten Liegenschafts-Versteigerung des Rathsschreibers Sebastian Bruder in Niederschopfheim auf dessen Wohnhaus und ¾ Sester Reben im Reible kein Gebot ge-

schehen ist, so wird hiermit eine anderweite und letzte Versteigerung auf Montag den 26. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Sonnenwirthshause zu Niederschopfheim festgesetzt, und in Bezug auf das frühere Ausschreiben im Wochenblatt Nro. 8 und Anzeigeblatt Nro. 22 wird noch bemerkt, daß bei dieser letzten Versteigerung der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, wenn solches auch unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

Offenburg, den 31. März 1847.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Killy. vdt. Castorph, Notar.

[3] Appenweier. (Verbotener Weg.) Der Güterweg unterhalb des Orts bis zum Bahnhof ist bei 1 fl. 30 kr. Strafe zum Reiten und Fahren verboten. Dieses wird wiederholt in Erinnerung gebracht.

Appenweier, den 22. März 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Hodapp.

Offenburg. (Fahrnißversteigerung.) Auf den Antrag der Erben des dahier mit Tod abgegangenen Handlungs-Commis Franz Alexander Lafontaine von Frankenthal in Rheinbayern werden desselben Fahrnisse, bestehend in:

einigen Gold- und Silberwaaren,
50 Bänden Büchern, meistens über Handlungswissenschaft,
Kleidungsstücken aller Art, nebst Leibweißzeug,
verschiedenen andern Fahrnissen, worunter 2 Doppelpistolen, 1 Regenschirm und einige Reisekoffer,

Dienstags den 13. l. M. April,
Vormittags 8 Uhr,

vor dem Gemeindehause dahier versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Offenburg, den 7. April 1847.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Killy. vdt. Kölblin.

Offenburg. (Waldgras-Versteigerung.) Am Donnerstag den 15. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, wird im Wirthshause zu Langhurst das Gras aus den untern Stadtwaldungen in schicklichen Loosen versteigert, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß Waldhuter Kurz in Honhurst den Kaufliebhabern die zu versteigernden Loose auf Verlangen vorzeigen wird.

Offenburg, den 5. April 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Rée. vdt. Kornmayer.

[1] Offenburg. (Liegenschafts- u. Fahrnißversteigerung.) Der Erbtheilung wegen werden aus der Verlassenschaft der verstorbenen Ehefrau des Martin Link, Magdalena geborene Siefert von hier, am

Montag den 3. Mai d. J.

auf dem hiesigen Gemeindehause nachfolgende Liegenschaften öffentlich versteigert, als:

1) ¾ Jeuch Mattfeld in der Löwer, einers. Joh. Ganter, anderseits der Weg.
2) ¾ Jeuch Acker auf dem Nußbuckel, einers. Gymnasium, anderseits Karl Laible's Erben.
3) ½ Jeuch Acker im Bühlerfeld, einers. Gregor Weber, anderseits Karl Laible's Erben.
4) 2 Haufen Reben im See, einers. Joseph Battiany, anderseits Johann Jacob.
5) ½ Jeuch Acker im Oberörtle, einerseits Joseph Link, anderseits Martin Link.
6) 1¼ Haufen Reben in der Tagmeß, einers. Altbürgermeister Löffler, anderseits Martin Link.
7) 3 Haufen Reben im obern Heldenrecht, einers. Mich. Vetter, anders. Barthol. Breitschmidt.
8) Eine Behausung sammt Hof, Scheuer, Stallung und Garten, nebst Schopf, in der Webergasse dahier, einers. Moritz Reusch, anders. Joseph Distelzweig.

Die Steigerungsbedingungen werden am Tage der Steigerung veröffentlicht werden.

Ebenso werden am

Montag und Dienstag den 26. und 27. d. M.,
Morgens 8 Uhr,

in oben angeführter Behausung sämmtliche Fahrnisse, bestehend in Bettwerk, Weißzeug, Fässern, Pferden, Wägen mit Zugehörde ꝛc., öffentlich versteigert.

Offenburg, den 6. April 1847.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Killy. vdt. Serger, Theilungs-Commissär.

Oberachern. (Zwangsversteigerung.) Nach richterlicher Verfügung vom 15. Jan. d. J. Nro. 1298 werden dem ledigen Philipp Hogg dahier folgende Liegenschaften

Dienstags den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthshause zum Rebstock dahier öffentlich versteigert werden, wozu man die Liebhaber mit dem Bemerken einladet, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1) Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus mit Stallung und Scheuer unter einem Dache, sammt großer Hofraithe und Baumgarten, sowie ca. 3 Viertel Gemüsegarten und 1½ Jeuch Acker beim Hause, einers. Joseph Schnurr, anders. Fridolin Huber.
2) 2 Viertel Acker im Birkelsweier, einerseits Johann Falk, anderseits Kaspar Scheuer.
3) 3 Viertel Acker daselbst, einers. Georg Bruder, anderseits Louis Schmider.
4) 3 Viertel Acker auf der Höhe, einers. Anton Moll, anderseits Joseph Valentin.
5) 3 Viertel Wiese im Götzleerenteich, einers. die Kappler Allmend, anderseits Weg.

Oberachern, den 3. April 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Beck.

[1] Oberkirch. (Liegenschaftsversteigerung.) Auf richterliche Verfügung vom 18. December v. J. Nro. 26450 hat man Tagfahrt zur Versteigerung des unten beschriebenen Hauses und Gartens der Joseph Boschert's Relikten auf den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Adler dahier anberaumt.

Ein einstöckiges, neu erbautes Wohnhaus mit Keller und Stall an der Straße nach Apprnweier, nebst dem dabei liegenden, 10 Ruthen großen Gemüsegarten, neben einem Feldweg und Ciriak Rottermann.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und darüber geboten wird.

Oberkirch, den 6. April 1847.

Das Bürgermeisteramt.

G. Braun. vdt. Gerstner.

Waltersweier. (Kiesbeifuhr-Versteigerung.) Die hiesige Gemeinde läßt am Dienstag den 20 d. M., Nachmittags 2 Uhr, die Beifuhr von ungefähr 200 Meeß Kies auf die Vicinal- und Feldwege im hiesigen Rathszimmer an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigern.

Waltersweier, den 4. April 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Metz.

[1] Schnellingen, Amts Haslach. (Liegenschaftsversteigerung.) Dem Mathias Matt jung, Bürger und Taglöhner dahier, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 16. Febr. d. J. Nro. 2307 die unten benannten Liegenschaften

Donnerstags den 6. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Blumenwirthshause dahier im Zwangs-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

wege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

Häuser und Gebäude.

1.

Ein einstöckiges Wohnhaus sammt Hofraithe oben im Dorf, neben Joseph Hansmann und Heinrich Bäuerle, am Vicinalweg.

Hiezu gehören die nachbeschriebenen 3 Stücke Bürgerwaldung:

a) 1 Morgen Tannenwald, Gewann Tannenwald, einerseits Johann Siefert, anders. Joseph Krämer von Haslach.

b) 2 Morgen Eichwald, Gewann Eichwald, einerseits Johann Siefert, anders. Andreas Roser.

c) ½ Morgen Buchwald, Gewann Schippen, Bollenbacher Gemarkung, einers. Johann Siefert, anders. Valentin Schöner.

Gartenland.

2.

Ca. 1 Meßle Gartenland, neben Heinrich Bäuerle und Georg Benz.

Ackerland.

3.

Ca. 3 Sester Acker, Gewann Eckle, einerseits Andreas Schätzle und Johann Schöner, anders. Mathias Klausmann und Johann Siefert.

4.

Circa 3 Sester Acker, Gewann Winkel, neben Xaver Schmied und Leonhard Geiger.

5.

Ca. 1 Sester Acker und Reben, Gewann Blumberg, neben Heinrich Bäuerle und Joseph Vetter.

6.

Circa ¼ Sester Reben, Gewann neuer Berg, neben Mathias Kornmeier und Thomas Schwendemann.

7.

Ca. 3 Sester Acker und Reutfeld, Gewann neuer Berg, neben Thomas Schwendemann und Xaver Schmied.

8.

Ca. 1 Sester Acker, Gewann hintere Länge, neben Anton Brucker und Johann Hirt.

9.

Circa 1 Sester Acker, Gewann mittlere Länge, neben Anton Brucker und Mathias Kornmeier.

10.

Circa 1 Sester Acker, Altallmendacker, neben Anton Brucker und Johann Pfaff.

Wiesen.

11.

Ca. 2 Sester Wiesen, Gewann Mühlbachlänge, neben Michael Schmied und Johann Siefert.

12.

Ca. 1 Sester Wiesen, Gewann Altkinzigbett, neben Karl Ringwald und Joseph Vetter.

13.

Ca. 1 Sester Wiesen, Gewann Steinrücken, neben Karl Ringwald und Joseph Pfaff.

14.

Circa 1 Sester Reutfeld, Gewann Stollhalden, neben Mathias Kornmeier und Valentin Schöner.

Schnellingen, den 4. April 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Hansmann. vdt. Gnirs.

[1] Haslach, A. Oberkirch. (Liegenschaftsversteigerung.) Der hiesige Bürger und Ackersmann Anton Wilhelm läßt

Donnerstags den 29. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Rebstockwirthshause dahier folgende Liegenschaften für ein Eigenthum freiwillig öffentlich versteigern, und zwar:

Eine anderthalbstöckige Behausung von Holz, mit Keller, Scheuer, Stallung u. besonders stehenden Schweinställen, nebst Hofraithe und Garten, ferner 1 Morgen Acker, mit Obstbäumen besetzt, und ein starker halber Tauen Matten, Alles bei dem Hause liegend, im Dorfe Haslach, vornen die Straße von Ulm nach Oberkirch, hinten Friedrich Hund, oben Eigenthümer selbst, unten die Kothgasse; im Gesammtanschlage von 3500 fl.

Fremde Steigerer haben sich mit legalen Sitten- und Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Es kann auch in der Zwischenzeit bis zum Steigerungstag ein Kauf unter der Hand abgeschlossen werden.

Die löblichen Bürgermeisterämter werden höflich ersucht, dieses in ihren Gemeinden gefälligst bekannt machen zu lassen.

Haslach, den 3. April 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Haberle. vdt. Huber, Rathsschreiber.

[1] Legelshurst, Amts Kork. (Eichstämme- u. Rinden-Versteigerung.) Die hiesige Gemeinde läßt am Montag den 26. d. M. 27 Stück aufrechtstehende Eichstämme, welche sich theilweise zu Holländer- und Bauholz eignen, dann die Rinde von 73 Stämmen junger Eichen, Beides gegen baare Bezahlung im diesseitigen Gemeindewald Morgens 9 Uhr auf dem Platze öffentlich versteigern.

Legelshurst, den 7. April 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Herrel.

Oberkirch. (Fahrnißversteigerung.) Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Papierfabrikant Ignaz Köhler's Wittib von hier werden, der Erbabtheilung wegen, nachgenannte Fahrnisse gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden, und zwar:

Montags den 12. April:

Gold, Silber, Betten, Leinwand und Getüch, Küchen- und sonstiges Geschirr.

Dienstags den 13. April:

Schreinerwerk, 336 Oehmle weingrüne Fässer in verschiedener Größe, 9 Ohm 1846er und 2 Ohm 1845er Wein, 30 Maas Most, eine neumelkende Kuh, 40 Centner Heu.

Zu dieser Versteigerung werden die Liebhaber eingeladen.

Oberkirch, den 5. April 1847.

Waisenrichter X. Weber.

[1] Offenburg. (Hausversteigerung.) Am Dienstag den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr, lassen die Erben der Accisor Kornmayer's Wittwe von hier in hiesigem Gemeindehause wiederholt versteigern:

ein zweistöckiges Wohnhaus an der Hauptstraße dahier, neben Zunftmeister Burger und Handelsmann Nerlinger.

Offenburg, den 7. April 1847.

Rathsschreiberei.

Kornmayer.

[1] Renchen. (Stangenholz-Versteigerung.) Montags den 12. dieses, Vormittags 10 Uhr, werden von der Gemeinde Renchen 2000 Stück theils Wagner-, theils Hopfenstangen von schöner Gattung nebst einigen Loosen Baumpfähle und Rebstecken im Ulmhardtwalde nahe bei Ulm gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Die Zusammenkunft ist an obigem Tage zur genannten Stunde im Löwenwirthshause zu Ulm.

Renchen, den 5. April 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Hundt. vdt. Schlecht.

Bodersweier, Amts Rheinbischofsheim. (Liegenschafts-Versteigerung.) Da bei der heute vorgenommenen Versteigerung der Liegenschaften des Färbers Gustav Sulzer von

hier der Schätzungspreis nicht erlöst worden ist, so hat man Tagfahrt zur zweiten Steigerung auf

Donnerstag den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthshause zum Ochsen dahier anberaumt, wobei der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird.

Steigerungs-Objecte.

Ein zweistöckigtes Wohnhaus oberhalb des hiesigen Orts an der Landstraße mit Einrichtung zur Färberei. Anschlag 1200 fl.

1½ Sester Acker im Ludigraben, neben Gemeinderath Iltis. Anschlag 140 fl.

1½ Sester Acker in der Höll. Anschlag 140 fl.

Bodersweier, den 6. April 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Lauck.

Elgersweier. (Oeffentliche Danksagung.) Der Wohllöbliche Vorstand und die Mitglieder des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Offenburg, denen der große Nothstand wegen Mißrathens mehrerer Ernten und besonders der ferndigen, sowie die Mittellosigkeit unserer Gemeinde bekannt geworden, haben die menschenfreundliche Handlung an 54 hiesigen Nothleidenden an Tag gelegt und dafür gesorgt, daß von der Vereinskasse für dieselben 84 Sester Saatgerste und 116 Sester Saathaber angeschafft wurden, ohne welche Vorsorge Mancher sein Bedürfniß nicht hätte erhalten und seine Felder anbauen können.

Nicht für Baarzahlung, sondern um Rückerstattung dieser Früchte in natura nach der diesjährigen Ernte und nicht nach dem gegenwärtigen hohen Preis der Früchte hat der hochverehrliche Vorstand und dessen Mitglieder die uns im Andenken bleibende Wohlthat erwiesen, wofür im Namen und Auftrag der Unterstützten den Gutthätern herzlichen Dank darbringt:

Elgersweier, den 7. April 1847.

Bürgermeister Männle.

Willstätt, Amts Kork. (Gasthaus- und Bierbrauerei-Versteigerung.) Unterzeichneter ist gesonnen, sein Gasthaus mit der ewigen Schildgerechtigkeit zum Engel sammt Bierbrauereigerechtigkeit, nebst drei Morgen Garten und Ackerfeld, welches unmittelbar an die Behausung grenzt, am Montag den 12. April d. J., Vormittags 11 Uhr, in der Behausung selbst öffentlich zu Eigenthum versteigern zu lassen.

G. Werner, Engelwirth.

Hofguts-Verkauf.

Das Hofgut des Anton Lutz von Schönberg, Gemeinde Schwaibach, Amts Gengenbach, wird

Montags den 12. d. M., Morgens 8 Uhr,

zum Theil in dem Pflugwirthshause zu Schönberg und

Nachmittags 1 Uhr

in dem Rebstock zu Fußbach parcellenweise einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden. Offenburg, den 4. April 1847.

J. A. H. Berger, Geschäftsbureau-Vorstand. A. Glück, Lindenwirth.

[1] Offenburg. (Hausverkauf.) Der Unterzeichnete beabsichtigt, sein in der Stadt Offenburg in dem frequentesten Theile der Hauptstraße neben dem Hause des Freiherrn von Neveu befindliches, zu jedem Gewerbe, besonders zu einem Kaufladen geeignetes, solid gebautes, zweistöckiges, mit Mansarden versehenes Wohnhaus nebst Hofraum, Remise und einem sich in die hinten hinziehende Straße (Wolkengasse) erstreckenden, Scheuer und Stallung enthaltenden Hintergebäude unter billigen Bedingungen zu verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich an den Unterzeichneten wenden. Offenburg, den 6. April 1847.

Bauhöfer, Rechtsanwalt.

Offenburg. (Rindenversteigerung.) Dienstags den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird aus den Waldungen des Herrn Alexander Gottwald von hier der Rindenertrag von circa 10 Klaftern jungen Eichen öffentlich versteigert werden. Waldhüter Kornmeyer in Albersbach wird auf Verlangen die nöthige Auskunft an Ort und Stelle ertheilen, und findet die Zusammenkunft am Steigerungstag an seiner Behausung Statt.

Offenburg, den 7. April 1847. Huber.

Hagelversicherung
für das
Großherzogthum Baden.

Dieselbe hat nach vorjährigem Rechnungsabschluß 1481 Mitglieder in ihrem Verein, und diese mit einem Versicherungswerth von 1,113,070 fl. eingezeichnet.

Eine noch größere Theilnahme an dieser für die Landwirthe so nützlichen Anstalt steht um so mehr zu erwarten, da durch den jährlichen Staatszuschuß von 10,000 fl. zugleich eine wohlthätige Fürsorge zur entsprechenden Entschädigung für die hagelbeschädigten Mitglieder getroffen wurde.

Nach den Statuten zahlt der Beitretende

1) für den Rohertrag eines Morgens Hanf, Flachs, Taback, Hopfen, Versicherungstaxe ca. 1 fl. 24 kr.
2) " " " eines Mrgn. Reps und Mohn ca. 48 kr.
3) " " " " " Halm- u. Hülsenfrüchte 36 kr.
4) " " " " " Knollen- u. Futtergewächse 12 kr.
5) " " " eines Haufens Reben . . . . 12 kr.

Durch diesen kleinen Beitrag sichert der Landwirth die Hoffnungen für seinen Ernte-Ertrag und wird durch seinen Beitritt sich hinlänglich gelohnt finden.

Statuten und weitere Auskunft ertheilt mit Vergnügen:

Ferd. Hölzlin sen., Agent.

Nesselried. (Danksagung und Empfehlung.) Mein Sohn Bernhard, der voriges Jahr im Monat September nach Nordamerika auszuwandern beabsichtigte, bezahlte bei dem Director der Königlichen Postadministration, Herrn Ottmann in Straßburg, das Post- und Schiffsgeld für die Ueberfahrt bis Newyork. Zu Havre angekommen, wurde derselbe krank und genöthiget, mit Zurücklassung der vorausbezahlten Ueberfahrtskosten wieder nach Hause zu reisen. Nach wieder erlangter Gesundheit hatte sich mein Sohn entschlossen, die Reise wiederholt zu unternehmen, und reiste wieder mit derselben Post von Straßburg ab.

In einem Schreiben aus Havre vom 20. März d. J. hat er mich nun benachrichtiget, daß ihm das im vorigen Jahre bezahlte Schiffsgeld dadurch reichlich ersetzt wurde, daß man ihm die jetzige Ueberfahrt, obschon solche wirklich 30 Franken mehr als voriges Jahr kostet, unentgeldlich gestattet habe; und beauftragt mich, diese edle und uneigennützige Handlung, die geeignet ist, Jedem, der nach Nordamerika auszuwandern beabsichtigt, Vertrauen zu obiger Post- und Schiffsexpedition einzuflößen, mit der dankbarsten Anerkennung in diesen Blättern bekannt zu machen, und gelegenheitlich dieses auch das Gasthaus zum Hirsch in Havre in jeder Beziehung auf das Beste zu empfehlen.

Nesselried, im April 1847.

Heinrich Konrad.

[1] Freudenstadt. (Empfehlung von schwarzem oder hydraulischem Kalk.) Der Unterzeichnete empfiehlt hiemit wiederholt seinen erprobten und allgemein gut gefundenen schwarzen Kalk zur gefälligen Abnahme. Bestellungen sollten jedoch 15 Tage vor einem Bedarf aufgegeben werden, damit immer frischer Kalk geliefert wird. Gute Waare sowie billige Preise sichere ich zu.

Wilhelm Zeeb, Zieglermeister.

Offenburg. (Kuhverkauf.) Eine fünfjährige trächtige Kuh von ausgezeichneter Race und Güte ist zu verkaufen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Offenburg. (Empfehlung.) Unterzeichnete empfiehlt sich mit einer großen Auswahl Strohhüte, als: italienische, à jour, Monaka und ordinäre zu den billigsten Preisen von 1 fl. 6 kr. bis 5 fl. Auch zeige ich hiermit ergebenst an, daß Modebänder und Blumen in schönster Auswahl beständig bei mir zu haben sind. Friederike Adam, Modistin.

Offenburg. (Tanzunterricht.) Da ich einen neuen Cursus meines Unterrichts beginnen werde, so ersuche ich Alle, die daran Theil nehmen wollen, mich bald davon zu benachrichtigen. Carli, Tanzlehrer.

Offenburg. (Anzeige.)

Altes Kirschenwasser	zu . .	1 fl.	6 kr.	per Maas,
„ Zwetschgenwasser	„ . .	— „	50 „	„ „
„ Tresternwasser	„ . .	— „	36 „	„ „
„ Hefen-Branntwein	. .	— „	45 „	„ „

ist in Parthien und maasweise zu obigen Preisen zu haben bei
Ferd. Hölzlin senior.

Offenburg. (Anzeige u. Empfehlung.) Bei dem Unterzeichneten ist aus der Tapetenfabrik des Herrn Marchal in Kehl eine ganz neue Musterkarte von den neuesten Dessins zu den billigsten Preisen angekommen. Auf Verlangen wird dieselbe auch über Land geschickt. Karl Sartori,
Buchbinder.

[1] Straßburg. (Anzeige.) Lyoner Schmiede-Steinkohlen erster Qualität sind bei mir wieder eingetroffen, was ich meiner verehrten Kundschaft andurch ergebenst anzeige.
Ed. Kölblin,
Schiffleutstaden Nro. 18.

Offenburg. (Pferdeverkauf.) Zwei gute Zugpferde sind um billigen Preis zu verkaufen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Offenburg. (Erdäpfelverkauf.) In Nro. 313 der langen Straße sind vorzügliche Erdäpfel zu verkaufen.

Offenburg. (Werkzeug-Verkauf.) Es ist in hiesiger Stadt folgendes Werkzeug für Feuerarbeiter um billigen Preis zu verkaufen: ein Blasebalg, eine 2 Schuh lange eiserne Spindel nebst messingener Mutter, ein Schmiedambos, ein Schmiedzeug nebst Zugehör. Der Herausgeber dieses Blattes sagt bei wem.

Offenburg. (Wohnungs-Vermiethung.) Bei Schneidermeister Reul ist im obern Stock eine Wohnung mit 5 neu tapezierten Zimmern, Küche und Speicher, wozu noch Scheuer und Stallung überlassen werden kann, sogleich zu vermiethen.

[3] Es können 250 fl. gegen gerichtliche Versicherung aus der Almosenkasse in Altenheim erhoben werden.

Meinem holden Tänzer sage ich bei meiner Abreise auf diesem Wege ein freundliches, herzliches Lebewohl.
M. B., Harfenistin.

Ueber den Anbau früher Gemüse in Bezug auf die herrschende Theuerung der Nahrungsmittel.

(Von C. Lucas, Institutsgärtner in Hohenheim.)

Der ausgedehntere Anbau früher Gemüse kann besonders unter den jetzigen Verhältnissen nicht genug empfohlen werden. Soll eine Gemüsepflanze zu einem ausgedehnteren Anbau, zur schnellen Production von Nahrungsmitteln empfohlen werden, so muß sie 1) so früh als möglich, jedenfalls noch vor der Getreide-Aernte, einen an Masse möglichst reichen Ertrag gewähren; 2) möglichst dauerhaft in Bezug auf ungünstige Witterungsverhältnisse sein; 3) keinen zu ausgesucht guten Boden und Standort verlangen; 4) leicht zu cultiviren sein, und daher weder eine kostspielige, noch sehr umständliche Pflege erheischen, und 5) der Same oder auch Setzlinge derselben ächt und tauglich auf eine leichte und möglichst billige Weise zu erhalten sein. Als solche Gemüsepflanzen, welche obigen Anforderungen möglichst vollkommen entsprechen, werden folgende aufgeführt: Das frühe blattköpfige Weißkraut liefert schon Ende Juni und Anfang Juli reichen und lohnenden Ertrag. Besonders günstige Resultate ergab der Anbau des sogenannten Erfurter kleinen, frühen, festen Weißkrauts, welche Sorte besondere Beachtung verdient. Auch das frühe zugespitzte Yorker Kraut verdient Empfehlung. — Das frühe runde Rothkraut, auch Ulmer Kraut genannt, gibt eben sowohl ein sehr wohlschmeckendes Gemüse, als einen recht guten Salat. — Der frühe niedrige Ulmer Wirsing gibt sichern, lohnenden Ertrag. Mitte bis Ende Juni kann man in den meisten Fällen ausgebildete Köpfe haben. — Die frühen Kohlrabi sind wegen ihrer frühen Aernte zu empfehlen; zum Anbau in größerer Ausdehnung eignen sie sich weniger als der Wirsing, weil sie weniger an Masse geben und auch mehr Pflege erheischen. — Der Schnittkohl liefert eines der allerersten Gemüse; man kann schon Mitte Mai gewöhnlich die jungen Blätter über dem Herz der Pflanzen abschneiden. — Der kraußblättrige Winterkohl (Kraußkohl), der gewöhnlich als eines der dauerhaftesten Wintergemüse angebaut wird, kann mit Vortheil namentlich in rauhen Gegenden als Frühlings-Gemüse gezogen werden. — Unter den Spinatgewächsen nimmt der gewöhnliche Spinat die erste Stelle ein. Im Herbst gesäet, ärntet man oft schon im April das erste Gemüse und benützt ihn bis zum Austreiben der Blüthenstengel, was gewöhnlich Ende Juni erfolgt. — Der neuseeländische Spinat, eine weniger allgemein bekannte Gemüsepflanze gedeiht auf Composthaufen und andern ähnlichen Stellen sehr gut und gibt eine sehr große Masse Gemüse bei unausgesetzter Benützungszeit vom Frühjahr bis zum Spätherbst. — Die Gartenmelde (Molten) und die Quinoamelde geben für die erste Benützung im Frühjahre schätzbare Gemüse und guten Ertrag. — Der gewöhnliche Blattmangold und der buntrippige brasilische Mangold gewähren als dauerhafte frühe Gemüsepflanzen einen reichen Ertrag. Eine dieher gehörige Pflanze ist der englische Gemüseampfer, auch ewiger Spinat genannt. — Zwei in der Nähe menschlicher Wohnsitze häufig wild wachsende Pflanzen möchten, obgleich sie sonst als Gemüsepflanzen ziemlich in Vergessenheit gerathen sind, wohl zur Zeit der Noth wieder in's Gedächtniß zu rufen sein. Es ist dies der gute Heinrich und die große Nessel. Von beiden gibt das junge Kraut ein nutzbares Gemüse, welches sehr bald im Frühjahre zu erhalten ist. — Grüne Bohnen (Phaseolen) verdienen den häufigsten Anbau, besonders auch im Großen. Bei den Bohnen zur Frühbenützung kann nur von den Zwerg- oder Buschbohnen die Rede sein, da die Stangenbohnen immer später in Ertrag kommen. — Von Erbsen zum Frühgebrauch wären mehrere frühe Brockelerbsen zu nennen: die Zwergbrockelerbse, die Wettrenner Maierbse, die Erfurter frühe Klunkererbse, die Capische frühe niedere Pfahlerbse. — Unter den Wurzelgewächsen sind zuerst die Gelbrüben oder Carotten zu nennen. Die frühbeste Sorte ist die holländische kurze Treibcarotte. Sonst verdient die frühe rothgelbe Ulmer Carotte, die Erfurter lange rothgelbe und die Horn'sche Frühcarotte besonders für den Frühanbau empfohlen zu werden. — Die weißen und gelben Mairüben sollten recht häufig angebaut werden, da sie einen reichen und frühen Ertrag geben und eine zarte gute Speise liefern. — Auch die Salatgewächse, besonders die Kopfsalate, verdienen weit häufigeren Anbau. Für die früheste Zucht von Kopfsalat dürfte der grüne und gelbe Winterkopfsalat den Vorzug behalten, danach der Steinkopfsalat, Forellensalat, gelbe Eiersalat, und für den Juni und Juli der Champagner und der sogenannte Schmalzkopfsalat ꝛc. — Auch die Rothrübe verdient als nützliche und schätzbare Salatpflanze genannt zu werden. — Ein guter und gesunder Salat, den wir fast an allen Bächen und Quellen sammeln können, wird nur selten beachtet, die schon im März und April nutzbaren jungen Triebe und Blätter der Bachbunge ꝛc.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ueber die Unzweckmäßigkeit des Vertilgens der Maulwürfe oder Scheermäuse u. s. w.

Es dürfte im gegenwärtigen Augenblicke, da man die Folgen des Mißrathens so vieler Feldfrüchte verspürt, nicht ungeeignet sein, die Landwirthe doch einmal ernstlich darüber aufzuklären, wie ungeschickt sie in den Haushalt der Natur eingreifen, wenn sie (wie man dies auf allen Wiesen sehen muß), die Maulwürfe ausrotten, in der Meinung, daß dieselben die Wurzeln der Gewächse abnagen, wie in manchen Büchern allerdings geschrieben steht. Diese Thiere nähren sich nicht von Pflanzen, sondern von Regenwürmern, Larven schädlicher Insekten, zumal Engerlingen u. s. w., welche sie unter der Erde fangen, und bringen daher auf Wiesen, in Waldungen und Baumpflanzungen Nutzen, sofern man sich die kleine Mühe nehmen will, die aufgeworfenen Hügel auf den Wiesen zuweilen wieder abzuebnen. Sie schaden nur durch das (eben wieder gut zumachende) Aufwerfen von Erdhaufen und mögen etwa aus Samenbeeten deßhalb vertrieben werden. — Ebenso nützlich sind die nicht von Pflanzen, sondern von Insekten, Würmern u. s. w. lebenden Spitzmäuse, bei denen schon die Natur durch den ihnen verliehenen widrigen Moschusgeruch dafür zu sorgen wußte, daß Katzen und Hunde sie nicht, wie gewöhnliche Mäuse, auffressen. — Endlich muß man immer daran erinnern, wie schwer die Natur das Einfangen und Tödten der Singvögel rächt, — dadurch nämlich, daß die ärgsten Feinde der Vegetation, die Insekten, wovon die Singvögel größtentheils leben, da und dort überhand nehmen, unsere Feld- und Baumfrüchte zu Grunde richten und meist aller Abwehrmittel spotten. Bedenkt man z. B. daß die Meisen, Mückenschnäpper, Rothkehlchen, die Garten- und Hausrothschwänzchen u. a. m. die natürlichen Feinde des so gefürchteten Kornwurms sind, daß die Sperlinge und Goldammern, welche man ja auch zu verzehren beliebt, die Kohlraupe auffressen, welche durch ihre starke Vermehrung oft genug als Landplage auftritt; so erwäge man, ob es sich denn mit den Gesetzen der gesunden Vernunft vertrage, diese natürlichen Beschützer der mit vieler Mühe angebauten Pflanzungen wegzufangen, oder sich wegfangen zu lassen, um sie dem verwöhnten Gaumen der Feinschmecker als Leckerbissen — an dessen Genuß sie ohnehin schon in der nächsten Stunde nimmer denken, da man sich daran doch nicht sättigt — auf die Tafel zu stellen?! Es ist wahrlich traurig, wenn die Genußsucht nicht überwunden werden kann vor dem ernsten Gedanken, daß an das Leben dieser Thierchen — die uns dafür in Wald und Flur durch ihren lieblichen Gesang reichlich lohnen würden — so Wichtiges geknüpft ist, nämlich das Gedeihen und die Erhaltung so vieler Pflanzungen. Wie oft kommen Raupenverheerungen in unsern Obstgärten vor, und wie wenig fruchten dagegen die Vorkehrungen der Menschen! Nicht einmal die ersten lieben Frühlingsboten, die Lerchen, die sämmtlich wenigstens ihre Jungen mit Insecten ätzen, so wie die Pieplerchen (Pieper), welche im Freien selbst immer von Kerfen leben, bleiben verschont. Kaum lassen sie ihre fröhlichen Lieder durch die Lüfte erschallen, so fallen sie schon als ein Opfer der Habsucht und des verfeinerten Geschmacks, nachdem der Ohrenkitzel einer natürlichen Musik oder vielmehr das erhebende Gefühl, das beim Gezwitscher der Vögel des Wanderers Herz erfreute, nicht mehr Mode ist. Du hehres, kräftiges Geschlecht unserer Tage, darüber bist du freilich erhaben, jetzt ist Alles Geschmackssache. (Oberrh. Ztg.)

Miscellen.

Da die Ackersleute in manchen Gegenden Mangel an Pflanzkartoffeln leiden werden und bis dahin ein sehr geringes Streben an den Tag gelegt haben, aus Kartoffelsamen Pflänzlinge zum Versetzen zu erziehen, obgleich ein Gartenbeet von einigen Fuß zugereicht haben würde, für das künftige Jahr so viele Setzkartoffeln zu erhalten, daß die aus alten Kartoffeln erzielten Ernten ohne Schmälerung zum Verspeisen verwendet werden könnten, so werden sie folgenden Rath des Directors Dr. v. Pabst in Hohenheim als Nothbehelf zu befolgen haben: Man bereitet im Laufe des Monats April ein gut gedüngtes Gartenbeet recht sorgfältig zu, legt dann ganze Kartoffeln in Rinnen, eine ganz nahe an die andere, und macht auch die Rinnen nur einen halben Fuß weit von einander, endlich deckt man die Kartoffeln 2 Zoll hoch mit Erde. Gegen Ende Mai sind dann die Kartoffelkeime alle aufgegangen, und man hat eine große Menge etwa handlanger Pflanzen, welche man, indem man eine Kartoffel nach der andern sorgfältig aushebt, von der Mutterkartoffel ablöst und auf das unterdeß zubereitete Feld mit der Hand verpflanzt, die Reihen $1\frac{3}{4}$ Fuß und in den Reihen die Kartoffelpflanzen $\frac{3}{4}$ bis 1 Fuß von einander. Die Kartoffelpflanzen wachsen so leicht an als Runkelrüben- und Kohlrübenpflanzen; die Stöcke haben natürlich keine so große Ausbreitung als aus einer ganzen Kartoffel, welche eine größere Zahl Keime treibt; allein man erhält sehr gleichartige große und mittelgroße Knollen, und wenn die Witterung nicht sehr ungünstig ist und das Land gut vorbereitet war, so darf man bei diesem Verfahren eine gute Mittelernte erwarten. So war es wenigstens im Jahr 1817, wo ich (Director v. Pabst) als landwirthschaftlicher Lehrling wohl zwanzig Morgen Kartoffeln auf jene Weise verpflanzen mußte. Die aus dem Boden herausgenommenen Mutterkartoffeln konnten noch dem Vieh verfüttert werden. Mein guter Herr und Meister ließ damals aus den ersparten Setzkartoffeln Brod für die Hunger leidenden Armen backen.

Aus dem Großherzogthum Hessen ist eine ganze Gemeinde (Pferdsdorf bei Büdingen, Provinz Oberhessen), 250 Köpfe stark, worunter über 50 Kinder, nach Amerika ausgewandert. Der Bürgermeister, Lehrer und die Beamten (sogar die Ortspolizei) befinden sich an der Spitze des Zuges, und die Gemeinde hat nach Bestreitung sämmtlicher bereits bezahlten Ueberzugskosten, ohne Privatvermögen, noch ein baares Gemeindevermögen von 30000 fl., welches jenseits des Ozeans zu gemeinschaftlichen Zwecken wieder verwendet wird. Der Fürst von Büdingen hat sämmtliches Grundeigenthum zu einem guten Preise angekauft, und Pferdsdorf wird künftig wohl nur noch als ein Pachthof des besagten Fürsten auf der Karte figuriren.

Da sich fast überall ein Mangel an Saatkartoffeln kund gibt, so dürfte die Mittheilung eines Verfahrens, das seit mehreren Jahren in Franken (Bayern) mit Erfolg versucht worden ist, nicht unwillkommen sein. Es besteht dasselbe in der Anwendung der Kartoffeltriebe oder Kellerreben zur Anpflanzung. Man bricht nämlich die im Frühjahre in jedem Keller an den Kartoffeln getriebenen, 3 bis 6 Zoll langen Keime, an welchen sich viele Wurzelfasern befinden, nahe am Mutterstock ab, und pflanzt, wenn sie stark, je einen, sind sie schwach, je zwei bis drei dergleichen Triebe reihenweise und in der Entfernung wie bei den gewöhnlichen Kartoffelsaaten in den gut aufgelockerten Boden, wie das Weißkraut, nur etwas tiefer, damit sich die Wurzeln mehr ausbreiten können. Man wird nicht nur nach wenigen Tagen diese zarten, weichen Keime erhärtet finden, sondern auch in 10 bis 12 Tagen wahrnehmen, daß sie grünen und Blätter bilden. Da übrigens die Kellerreben in der Vegetationszeit vorgeschritten sind, mithin früher grünen, wie die Setzknollen, welche erst die Keimungsperiode in der Erde zu erstehen haben, so gewährt die Pflanzung derselben frühzeitige Kartoffeln; nur müssen sie bei früher Auspflanzung gegen starke Frühjahrsfröste durch Bedecken mit Streu oder lockerem Dünger geschützt werden. Durch dieses Verfahren hat man stets eine gute Ernte an wohlschmeckenden Kartoffeln erzielt, die der Fäule wenigstens nicht mehr unterworfen waren, als die aus Samen und Knollen erzogenen Früchte.

Ein Mittel gegen den Bienenstich ist der Tabacksaft, entweder aus dem Wassersacke oder der Röhre einer Pfeife oder aus dem nassen Ende einer Cigarre ausgepreßt; mit diesem betupft man die gestochene Stelle, und in einigen Secunden verschwindet der Schmerz und es folgt keine Geschwulst darauf. Es wird wenig Fälle geben, wo bei einem derartigen kleinen Unglück sich nicht ein Raucher in der Nähe befände.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Einem Bauern gelang es, auf einem Markte für ein nicht gar schönes Stück Rindvieh 40 Gulden Conv.-Münze zu bekommen. Darüber höchst erfreut, zeigte er aus Scherz dem Thiere die vier zehnguldigen Banknoten mit den Worten: „Siehst du, das verdanke ich dir.“ Der Ochs, in der Meinung, es sei etwas zum Fressen, langte mit seiner rauhen Zunge nach den Papieren und verschlang sie im Nu, als wären sie Leckerbissen. Weg war nun der Erlös des armen Bauern, welcher noch dazu seinen Ochsen dem Käufer ausliefern mußte.

Die Newyorker jungen Damen führen, wenn sie Abends ausgehen müssen, gepulverten Pfeffer bei sich, um ihn unberufenen Beschützern in die Augen zu streuen! — Die „Wiener Theaterzeitung“ meint, den berufenen Beschützern dagegen streuen sie Sand in die Augen.

Offenburg. Die durch den Karlsruher Theaterbrand veranlaßte Beurlaubung des Theaterpersonals wird uns Gelegenheit geben, vier der ausgezeichnetsten Mitglieder desselben, nämlich Herrn Oberhoffer, Hof- und Kammersänger, Herrn Will, ersten Violinspieler, und Hrn. Ritter, ersten Violoncellospieler vom Hoforchester, sowie Herrn Krug, Hofsänger und vortrefflichen Clavierspieler, nächsten Sonntag in einem Concerte dahier zu hören.

Wir erlauben uns, hierauf aufmerksam zu machen, da die Auswahl der zur Aufführung kommenden, wirklich classischen Piecen, als da sind: von Mendelsohn-Bartholdy, Schubert, Proch und Onslow ꝛc., besonders aber der meisterhafte Vortrag der erwähnten vier Künstler einen seltenen Kunstgenuß versprechen.

Mehrere Musikfreunde.

Kirchenbuchs-Auszüge von Offenburg.

Geboren:

Den 2. Februar. Jakob Ferdinand; Vater: Ferdinand Seebacher, Bürger dahier und Gärtner zu Schönthal in der Kirchgemeinde Frenkendorf, Canton Baselland.

Den 7. März. Karolina; Vater: Christian Johann Kaiser, Bürger in Sulzfeld, Amts Eppingen, und Conducteur dahier.

Den 9. — Franz Wilhelm; Vater: Wilhelm Rothmann, Bürger und Glasermeister dahier.

Den 10. — N.N., ein Knäbchen, starb nach erhaltener Nothtaufe; Vater: Georg Maurer, Bürger in Feuerbach, Amts Müllheim, und Schmied auf dem Bahnhofe dahier.

Den 11. — N.N., todtgebornes Knäbchen; Mutter: Karolina Krotz von hier.

Den 15. — Friederike Josephine; Vater: Joseph Lehmann, Bürger in Rammersweier und Oberamts-Diener dahier.

Den 15. — Barbara Josepha; Vater: Andreas Ehrhard, Bürger und Käfermeister dahier.

Den 23. — Hermann Eduard; Vater: Joh. Bapt. Geck, Gemeinderath und Gastgeber zum Zähringer Hof dahier.

Den 2. April. Karl Joseph; Vater: Michael Weisenbach, Bürger und Wagnermeister dahier.

Gestorben:

Den 1. März. Jakob Ambs, 54 Jahre alt, Bürger in Freiburg und Kutscher bei den Gebrüdern Kapferer daselbst.

Den 2. — Georg Schweiß, 70 Jahre alt, verheiratheter Bürger und Schuhmacher dahier.

Den 2. — Johann Greiner, 37 Jahre alt, lediger Maurer von hier.

Den 7. — Franziska Stiefvater, geborne Weiser, 28 Jahre 1 Monat alt, Ehefrau des hiesigen Bürgers und Schneidermeisters Bernhard Stiefvater.

Den 10. — N.N., nothgetauftes Knäbchen, 1 Stunde alt; Vater: Georg Maurer, Bürger in Feuerbach, Amts Müllheim, und Schmied auf dem Bahnhofe dahier.

Den 10. — Katharina Noll, geborne Suhm, 80 Jahre alt, Wittwe des verstorbenen hiesigen Bürgers und Ackersmanns Michael Noll.

Den 10. — Theresia Berner, 22 Jahre alt, ehelich ledige Tochter des verstorbenen hiesigen Bürgers und Bäckermeisters Franz Berner.

Den 11. — N.N., todtgebornes Knäbchen; Mutter: Karolina Krotz von hier.

Den 12. — Magdalena Bühler, geborne Oehler, 67 Jahre alt, Ehefrau des hiesigen Bürgers u. Kronenwirths Michael Bühler.

Den 13. — Fidelis Derndinger, 65 Jahre alt, verheiratheter Altschwanenwirth von Ichenheim.

Den 17. — Johanna Josepha Kern, 1 Jahr 5 Monate alt; Vater: Anton Kern, Bürger dahier und Locomtivführer an der Eisenbahn zu Baden.

Den 29. — Maria Tonoli, 9 Jahre 9 Monate alt, eheliche Tochter des hiesigen Bürgers und Handelsmanns Johann Albert Tonoli.

Den 1. April. Franz Joseph, 10 Monate alt; Vater: Franz Joseph Galura, Großh. Oberamts-Assessor.

Den 4. — Maria Louise, 2 Jahre 4 Monate alt; Vater: Joh. Bapt. Zinth, Bürger und Ackersmann dahier.

Offenburg, den 6. April 1847.

Großherzogliches Stadtpfarramt.

Brodtaxen vom 1. bis 16. April 1847.

A. Im Bezirksamt Oberkirch.

Weißbrod aus ½ Schwingmehl 1ten Zuges und ½ Schwingmehl 2ten Zuges: Wecke zu 2 kr. 6 Loth.

Halbweißbrod aus reinem Vollmehl, in langer Form: 2 ℔ 15½ kr., 4 ℔ 29½ kr.; in runder Form: 2 ℔ 15 kr., 4 ℔ 29 kr.

Schwarzbrod aus ¾ Kernenschwarzmehl und ¼ Kornmehl, in runder Form: 2 ℔ 12½ kr., 4 ℔ 25 kr.

B. Im Bezirksamt Achern.

Weißbrod: Weck zu 1 kr. 3 Loth, zu 2 kr. 6 Loth.

Halbweißbrod in langer Form: der Laib zu 6 kr. 22½ Loth, zu 3 kr. 11 Loth.

Schwarzbrod in runder Form: der Laib zu 4 ℔ 25½ kr.

C. Im Bezirksamt Kork.

Weißbrod: der Weck zu 2 kr. 6½ Loth.

Halbweißbrod: 3 ℔ in langer Form 22½ kr., 3 ℔ in runder Form 21½ kr., 6 ℔ in runder Form 42½ kr.

Schwarzbrod in runder Form: 3 ℔ 19 kr., 6 ℔ 37½ kr.

D. Im Bezirksamt Wolfach.

Weißbrod: Weck für 2 kr. 6½ Loth.

Halbweißbrod: 2 ℔ 15 kr.

Schwarzbrod: 3 ℔ 19 kr.

Frucht-Mittelpreise.

Ein Malter	Offenburg 3. Apr.		6. Apr.		Oberkirch 31. März.		Achern 6. April.		Gengenb. 1. April.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen . .	26	38	27	25	26	45	26	45	27	—
Kernen . .	—	—	—	—	26	45	27	6	—	—
Halbwaizen	24	30	25	—	23	16	23	30	23	16
Fees . . .	—	—	—	—	—	—	11	9	—	—
Korn . . .	18	—	18	—	21	12	22	15	—	—
Gerste . .	17	35	—	—	—	—	18	30	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	23	—	—	—
Haber . .	—	—	—	—	8	15	8	18	8	—

Verantwortlicher Herausgeber: J. Otteni. - Druck und Verlag der J. Otteni'schen Buchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg